

- WKK-Information -
10. Januar 2020

Wasserabgabe 2019 mit 5.817.858 m³ überdurchschnittlich!

Rückgang gegenüber vorjähriger Rekordabgabe, Planwert aber deutlich übertroffen

Nach der Rekordwasserabgabe 2018 mit erstmals knapp über 6 Mio. m³ bescherten die ersten drei Quartale im Jahr 2019 der lfd. Wasserabgabe zwar nochmals eine minimale Steigerung gegenüber dem Vorjahr, da aber insbesondere das Schlussquartal 2018 Spitzenwerte lieferte, was diesmal nicht der Fall war, konnte somit bis zum Jahresende 2019 heuer „nur“ noch eine Wasserabgabe von 5.817.858 m³ erreicht werden.

Im Wirtschaftsplan 2019 wurde bereits mit 5,5 Mio. m³ eine erneut höhere Wasserabgabe prognostiziert, die nun um 317.858 m³ bzw. 5,78 % nochmals deutlich übertroffen werden konnte. Gegenüber der Rekordwasserabgabe 2018 muss zwar ein Minus von 224.867 m³ bzw. 3,72 % hingenommen werden, aber der langfristige Mittelwert konnte deutlich um rd. 460.000 m³ bzw. 8,61 % übertroffen werden. Gegenüber dem Jahr 2003, dem Jahr mit dem sog. „Jahrhundertssommer“, konnte immerhin noch eine Steigerung um rd. 133.000 m³ bzw. 2,33 % erreicht werden. Die Wasserabgabe 2019 stellt somit in der Verbandshistorie den viertbesten Jahreswert dar.

Mögliche Einschränkungen der Versorgungssicherheit waren und sind dabei nicht zu befürchten, da der Zweckverband mit einer maximal möglichen Wasserabgabe von 11.700.000 m³/Jahr über ausreichende Kapazitäten verfügt, zumal auch die Talsperre tagesaktuell bei einem Niveau von 598,56 müNN mit einem Inhalt von 8,70 Mio. m³ zu 70 % gefüllt ist, was wiederum nahezu genau der langjährigen Mittelwertskurve entspricht.

Die äußerst geringe Mindestabnahme von 10 % der angemeldeten Jahresbezugsrechte haben wiederholt alle Verbandsmitglieder erreicht. Die niedrigste Jahresauslastung lag bei 12,93 %, dies führt bei diesem Verbandsmitglied zu einem spezifischem durchschnittlichen Wasserpreis von 1,5901 EUR/m³. Die höchste und gleichzeitig auch wirtschaftlichste Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag dagegen bei 185,63 %, dies ergibt für diese einen durchschnittlichen spezifischen Wasserpreis von 0,4829 EUR/m³. Bei einer Gesamtauslastung von 49,73 % (VJ: 51,65 %) ergibt sich über alle Verbandsmitglieder für 2019 ein Durchschnittswasserpreis von 0,7094 EUR/m³ (VJ: 0,6814 EUR/m³).

Nachdem in 2018 das deutliche Absatzplus noch nahezu komplett auf den sog. „Weststrang“ zurückzuführen war ist der Rückgang 2019 heuer einzig auf diesen zurückzuführen, während die Wasserabgabe in den sog. „Nordstrang“ nochmals leicht gesteigert wurde. Von der Gesamtabgabe entfielen 2.952.029 m³ auf den „Weststrang“ (-247.795 m³ bzw. -7,74 %) und 2.865.829 m³ auf den „Nordstrang“ (+22.928 m³ bzw. +0,81 %).

Nennenswerte absolute Absatzsteigerung gegenüber 2018 waren lediglich bei Hausach (+16,81 % bzw. +54.988 m³) und nochmals bei Loßburg (+19,64 % bzw. +41.594 m³) zu verzeichnen, während nennenswerte Rückgänge insbesondere bei Hornberg (-16,65 % bzw. -42.630 m³), Aichhalden (-27,77 % bzw. -39.964 m³), Zell a. H. (-46,63 % bzw. -72.510 m³) und bei Schiltach (-55,01 % bzw. -94.702 m³) festzuhalten sind.